
Das Konzept von Kiron

Ein Überblick über Entstehung, Aufbau und
Wirkungskette



Kiron Open Higher Education ist eine Social Start-Up gUG
mit der Mission, Hochschulbildung für Geflüchtete
zugänglich zu machen

13. Oktober 2015

Inhaltsverzeichnis

I	Das Angebot von Kiron	4
II	Hintergründe zur Entstehung von Kiron	4
1	Die Idee und Gründung	5
2	Barrieren für Geflüchtete	6
3	Abbau von Barrieren durch Kiron	8
3.1	Fehlende Dokumente	8
3.2	Hohe Studiengebühren	8
3.3	Eingeschränkte Kapazitäten von Bildungseinrichtungen . .	9
3.4	Sprachbarrieren	9
III	Aufbau und Wirkungskette von Kiron	9
4	Aufbau von Kiron	10
5	Input – Ressourcen von Kiron als Basis	11
5.1	Team	11
5.2	Beirat	12
5.3	Kooperationen	12
6	Output – das Säulenmodell von Kiron	17
6.1	Blended Learning – das Lehr-/Lernkonzept von Kiron . . .	18
6.2	IT-Infrastruktur	19
6.3	Sprache	19
6.4	Studienunterstützungsprogramm	19
6.5	Finanzierung	20
6.6	Netzwerk Flüchtlingsorganisationen	20
7	Outcome – der „Kiron-Loop“	21
7.1	Anmeldung bei Kiron und erste Schritte	22
7.2	Erstes akademisches Jahr	22
7.3	Zweites akademisches Jahr	23
7.4	Drittes akademisches Jahr	24

7.5 Job in einem Unternehmen oder Rückkehr ins Heimatland	25
7.6 Umgekehrter Generationenvertrag	25
8 Impact	26



Teil I

Das Angebot von Kiron

Geflüchtete sollen durch Kiron gebührenfrei, unbürokratisch, standortungebunden und schnell einen Zugang zur Hochschulbildung erhalten. Fehlende Dokumente, Kenntnisse der Landessprache und unzureichende finanzielle Mittel sind dabei genauso wenig ein Hindernis wie die Residenzpflicht oder eine begrenzte Anzahl von Studienplätzen an lokalen Hochschulen. Kiron bietet seinen Studierenden eine Plattform, die durch virtuelle Lernumgebungen finanzielle und örtliche Hürden abbaut und dies durch regionale Blended-Learning-Konzepte¹ sowie gezieltes Mentoring ergänzt. Das Studium erfolgt während der ersten beiden Studienjahre über onlinebasierte Kursformate, sogenannte MOOCs (Massive Open Online Courses), für die Kiron Angebote von bewährten Plattformen und renommierten Hochschulen themenorientiert bündelt. Das erste Jahr folgt dem Konzept eines Studium generale, in dem die Studierenden eine interdisziplinäre Grundbildung aus einem breit aufgestellten Themenpool absolvieren. Im zweiten Jahr spezialisieren die Studierenden sich in Vorbereitung auf das dritte Studienjahr thematisch. Im dritten Studienjahr schließt sich an das virtuelle Studium ein Präsenzstudium an einer der Partnerhochschulen von Kiron an. Die Partnerhochschulen immatrikulieren die Flüchtlinge bei Vorlage der erforderlichen Dokumente und ihrer bisher erworbenen Kurs-Zertifikate im 5. Studiensemester. Die Flüchtlinge erhalten so die Möglichkeit zu akkreditierten Studienabschlüssen. Dieses Studienkonzept ermöglicht eine zeitnahe und situationsadäquate Eingliederung von hochmotivierten Flüchtlingen in den tertiären Bildungsbe- reich.

¹ Blended-Learning beschreibt die intelligente Kombinationen von modernen elektronischen und bewährten konventionellen Lernmethoden zur Optimierung von Lernprozessen und -erfolgen.

Teil II

Hintergründe zur Entstehung von Kiron

1 Die Idee und Gründung

Die Idee entstand unter dem persönlichen Eindruck der psychischen, sozialen und sozioökonomischen Folgen, die fehlende Bildungschancen für hochqualifizierte und motivierte Geflüchtete mit sich bringen. Vincent Zimmer machte diese Erfahrungen in Istanbul und Markus Kreßler in der psychosozialen Beratung in Berlin im direkten Austausch mit Betroffenen. Basierend auf dieser Erfahrung entwickelten beide gemeinsam das Konzept einer Bildungseinrichtung die Geflüchteten einen Zugang zur Hochschulbildung ermöglicht: Kiron. Zum einen möchte Kiron die Integration der Geflüchteten in die Aufnahmeländer, für die der Zuzug qualifizierter Zuwanderer eine ökonomisch-demografische Notwendigkeit darstellt, fördern. Zum anderen möchte Kiron die Geflüchteten befähigen, ihre Potentiale zu entfalten und weiterzuentwickeln, um diese auch bei einer eventuellen Rückkehr in ihr Heimatland nutzen zu können. Kiron bietet Menschen, die sich gezwungen sahen ihr Land zu verlassen, die Chance, das eigene Leben in einem neuen Umfeld wieder aktiv zu gestalten. Eine Öffnung unserer Hochschulsysteme für Geflüchtete mit einem guten Bildungshintergrund stellt hierfür eine zentrale Maßnahme dar. Im Juli 2014 wurde Kiron von Vincent Zimmer, Markus Kreßler und Christoph Staudt gegründet. Der Projekt-titel „Wings University“, der bereits einige Medienaufmerksamkeit erzielen konnte, wurde zum 1. September 2015 durch den Namen Kiron ersetzt. Das Kunstwort Kiron leitet sich von Chiron ab, einer Figur aus der griechischen Mythologie, die sinnbildlich für die Wertschätzung von Bildung und Wissen und die bedingungslose Unterstützung von Personen in Not steht. Innerhalb des letzten Jahres ist das Projekt auf mehr als 50 Kernteammitglieder und 150 Ehrenamtliche angewachsen, die das Konzept von Kiron nun Stück für Stück umsetzen.

Die bisher erreichten Meilensteine, die Struktur von Kiron und weitere Hintergründe sollen auf den folgenden Seiten weiter ausgeführt werden.

2 Barrieren für Geflüchtete in der deutschen Hochschullandschaft

Die Weltgemeinschaft und insbesondere Deutschland steht zu Beginn des 21. Jahrhunderts vor einer humanitären Herausforderung gewaltigen Ausmaßes. Seit jeher sehen sich Menschen dazu gezwungen aufgrund von Kriegen, politischer oder religiöser Verfolgung oder extremer Armut ihre Heimat zu verlassen. Doch Migrationsströme nehmen derzeit eine neue Dynamik in bisher ungeahntem Ausmaß an. Im Jahre 2013 befanden sich weltweit etwa 51,2 Millionen Menschen auf der Flucht,² im Juni 2015 wird bereits von 60 Millionen Flüchtlingen ausgegangen.³ In der ersten Hälfte dieses Jahres wurden allein in Deutschland 142.000 Asylanträge gestellt.⁴ Die meisten Geflüchteten kommen dabei aus Syrien und haben einen sehr guten Bildungshintergrund, mehr als die Hälfte dieser Geflüchteten ist jünger als 25.⁵

Viele Geflüchtete haben in ihrem Heimatland bereits einen Schulabschluss oder einen akademischen Abschluss erworben und bringen ein hohes Potential und viel Motivation mit, dieses Wissen einzusetzen und weiterzuentwickeln. Dies ist sowohl dem Aufnahmeland als auch nach einer eventuellen Rückkehr in die Heimat dienlich. Der Hochschulzugang ist jedoch mit zahlreichen Barrieren für Geflüchtete verbunden, aufgrund welcher das vorhandene Potential bisher nicht zur

² Vgl. UNHCR (2014): Global Trends 2013, Juni 2014, <http://www.unhcr.org/5399a14f9.html> (zuletzt abgerufen am 10.09.2015).

³ Vgl. UNCHR (2015): Weltweit fast 60 Millionen Menschen auf der Flucht, 18.06.2015, <http://www.unhcr.de/home/artikel/f31dce23af754ad07737a7806dfac4fc/weltweit-fast-60-millionen-menschen-auf-der-flucht.html> (zuletzt abgerufen am 10.09.2015).

⁴ Vgl. BAMF (2015): Aktuelle Zahlen zu Asyl, Juni 2015, http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Asyl/statistik-anlage-teil-4-aktuelle-zahlen-zu-asyl.pdf?__blob=publicationFile (zuletzt abgerufen am 10.09.2015)

⁵ Vgl. UNO Flüchtlingshilfe (2015): Flüchtlinge weltweit, Zahlen und Fakten, <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/fluechtlinge/zahlen-fakten.html> (zuletzt abgerufen am 10.09.2015).

Geltung kommen konnte. Das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) identifizierte in der „Education Strategy 2012 - 2016“ vier grundlegende Hürden für den Zugang zur Hochschulbildung:



Die Auswertung einer vom Kiron-Team durchgeführten Umfrage⁶ spiegelt nicht nur diese Grundannahmen des UNHCR wider, sondern konnte auch eine klar bestehende Nachfrage nach (Weiter-)Bildungsmöglichkeiten feststellen. Nachgefragt sind dabei von Seiten der Geflüchteten insbesondere Studiengänge in den Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Architektur und der Betriebswirtschaftslehre. Kiron hat deshalb gezielt Partnerhochschulen für diese Bereiche angesprochen und wird am 15. Oktober 2015 mit den entsprechenden Online-Kursen beginnen. Später soll das Studienangebot durch Abschlüsse in den Bereichen Entrepreneurship, Politikwissenschaften, Sozialwissenschaften und Kommunikationswissenschaften sowie Volkswirtschaftslehre und Agrarwirtschaft erweitert werden.

Bereits 15.000 Personen mit unmittelbaren Fluchterfahrungen haben seit April 2015 ihr Interesse an einem Studium mit Kiron bekundet. Die erste Kohorte wird diesen Herbst ihr Studium aufnehmen; im Jahr 2017 sollen die ersten Absolventen verabschiedet werden. Hierfür hat Kiron ein innovatives Modell entwickelt, das - wie im Folgenden dargestellt wird - die vom UNHCR definierten Barrieren beseitigen kann.

⁶ Mit 1041 Teilnehmern (80% männlich und 20% weiblich).

3 Abbau von Barrieren durch den Ansatz von Kiron

3.1 Fehlende Dokumente

Die Geflüchteten haben die Möglichkeit, sich auf Grundlage ihres Flüchtlingsstatus und ohne Nachweis von im Heimatland ausgestellten Ausbildungsdokumenten bei Kiron einzuschreiben. Kiron Studenten haben bis zum Eintritt in die Partnerhochschulen im dritten Jahr Zeit, alle von ihnen geforderten Dokumente, wie Sprachnachweise oder eine Hochschulzugangsberechtigung nachzureichen bzw. zu erlangen. Die Hochschulen unterscheiden sich dabei stark in ihren Vorgaben. Während in Deutschland zumeist eine Hochschulzugangsberechtigung in Form eines Äquivalents zum Abiturzeugnisses vorliegen muss,⁷ besteht beispielsweise an der Open University of West Africa (Ghana) oder an der University of the People (USA) die Möglichkeit, über einen Eingangstest Zugang zur Hochschulbildung zu erhalten.

3.2 Hohe Studiengebühren

Kiron kommt aufgrund der Kombination aus Online- und Offline-Studienmodulen mit wesentlich niedrigeren Kosten als eine gewöhnliche Universität aus und muss als zivilgesellschaftliche Initiative auch keine Studiengebühren verlangen. Lediglich die Kosten für Administration und IT müssen finanziert werden. Für die dreijährige akademische Ausbildung rechnen wir momentan mit Kosten von 1200 - 1600 Euro pro Student. Dauerhaft sollen diese Kosten durch ein umgekehrtes Generationenmodell getragen werden (siehe Abschnitt 7.6).

⁷ Vgl. DAAD (2015): Studienvoraussetzungen an dt. Hochschulen, www.daad.de/deutschland/nach-deutschland/voraussetzungen/de/ (zuletzt abgerufen am 10.09.2015).

3.3 Eingeschränkte Kapazitäten von Bildungseinrichtungen

Durch die Kombination aus zwei akademischen Jahren Online-Studium und einem akademischen Jahr an der Partnerhochschule umgeht Kiron die Kapazitätsproblematik deutscher Hochschulen. In den meisten Studiengängen an gewöhnlichen Hochschulen ist eine hohe Abbruchquote in den ersten beiden Studienjahren die Regel. Unsere Partnerhochschulen haben somit im dritten Jahr durch bereits finanzierte Studienplätze Kapazitäten für weitere Studierende frei, sofern diese das erforderliche Kompetenzniveau mitbringen.

Auch finanziell profitieren die Partnerhochschulen von den zusätzlichen Studierenden, da sich die Anzahl ihrer Studierenden und somit die Anzahl der Absolventen erhöht, was eine positive Auswirkung auf die staatlichen Mittelzuweisungen hat.

3.4 Sprachbarrieren

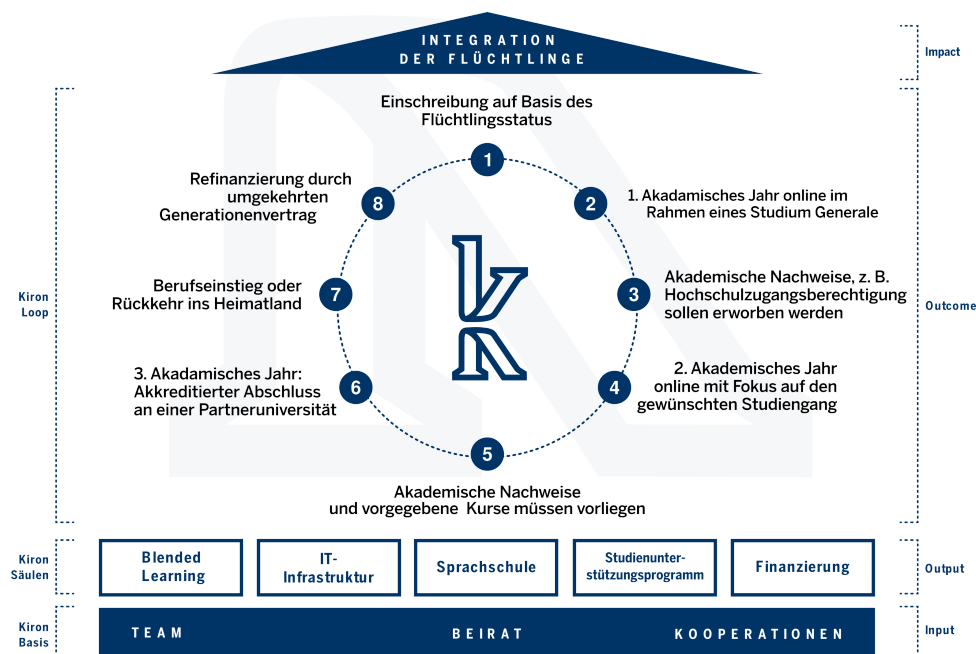
Ein Großteil der Kurse wird auf Englisch gehalten, was für viele Geflüchtete die erste Fremdsprache war und im Alltag die gewohnte *Lingua franca* ist. Für eine ergänzende Sprachausbildung, wie beispielsweise in Deutsch als Fremdsprache, arbeiten wir mit verschiedenen Sprachinstituten zusammen. An der Leuphana Universität Lüneburg wurde diesbezüglich schon ein erster Pilot, das virtuelle Klassenzimmer 2.0, durchgeführt.

Teil III

Aufbau und Wirkungskette von Kiron

4 Aufbau von Kiron

Das Konzept von Kiron ist entlang der iooi-Methode⁸ aufgebaut, die der klassischen Wirkungskette *Input – Output – Outcome – Impact* entspricht und klare Strukturen sowie eine nachhaltige Wirkungsmessung ermöglicht. Das Modell besteht im Kern aus einer Basis, verschiedenen tragenden Säulen, und einem Kreislauf, der die Prozesse aufzeigt. Diese Methode ist Bestandteil der wirkungsorientierten Berichterstattung nach dem Social Reporting Standard.⁹



⁸ Vgl. Bertelsmann-Stiftung (2010): Corporate Citizenship planen und messen mit der iooi-Methode, http://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Leitfaden_CCMessungl.pdf u. a. (zuletzt abgerufen am 30.09.2015).

⁹ Vgl. Social Reporting Initiative e. V. (2014): Social Reporting Standard (SRS), http://www.social-reporting-standard.de/wp-content/uploads/2014/05/SRS_Leitfaden_2014.pdf (zuletzt abgerufen am 30.09.2015).

5 Input – die Ressourcen von Kiron als unsere Basis

Kiron wird getragen vom starken personellen Input eines Teams aus Social Entrepreneurs, Geflüchteten, Studierenden, Praktikern aus der Flüchtlingsarbeit, Wissenschaftlern und Partnern aus Wirtschaft und Politik, die ein hoch professionelles Engagement, aber auch Sachmittel zur Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur in die Aufbauarbeit mit einbringen. Begleitet wird diese Arbeit durch die externe Beratung von Partnerunternehmen und durch Förderprogramme sowie einen hochkarätig besetzten Beirat. Insgesamt sind derzeit bereits mehr als 50 Personen in unserem Kernteam aktiv und es haben sich mehr als 150 Freiwillige für regionale Unterstützungsaktivitäten gemeldet. Wir verbinden pädagogische Vielfalt und internationale Erfahrung mit Leidenschaft für die Idee, dass Bildung der Schlüssel zur Lösung der aktuellen Flüchtlingsherausforderung ist.

5.1 Team

Das Kernteam ist in mehrere Teilbereiche gegliedert: Innovation/Educational Technologies, Curriculum, Finanzen, Communications, IT, Human Resources, Business Development, Incubatorprogramm, Psychosoziale Beratung, Regionalbüros sowie Refugee NGOs. Das Kernteam besteht aus 15 Personen in leitender Funktion und 35 Praktikanten und ehrenamtlichen Mitarbeitern. Außerdem erhalten wir Unterstützung von einer ehrenamtlichen Community aus 150 internationalen Mitgliedern, die das Konzept von Kiron verbreiten und einen weiteren Kompetenzpool darstellen. Die Kommunikation ist neben der Arbeit im Social Impact Lab Berlin über soziale Medien und virtuelle Projektmanagementtools möglich.

5.2 Beirat

Der Beirat soll aus einem akademisch beratenden Beirat, dem Investitionsbeirat, dem Evaluationsbeirat sowie dem wirtschaftlich beratenden Beirat bestehen. Aktuell sind unsere Unterstützer in einem allgemeinen Kompetenzpool organisiert, der zu einem späteren Zeitpunkt in die genannten Beiräte gegliedert werden soll. Der akademisch beratende Beirat soll aus den Führungsspitzen der Partnerhochschulen und Partnerunternehmen bestehen. Im Investitionsbeirat versammeln sich mögliche Geldgeber. Im Evaluationsbeirat sind Forschungseinrichtungen und Förderprogramme vertreten. Im wirtschaftlich beratenden Beirat sind erfahrene Unternehmer und Unternehmensberater tätig.

5.3 Kooperationen

Das Konzept von Kiron basiert auf der Zusammenarbeit mit MOOC-Anbietern, Partnerhochschulen, Partnersprachschulen und weiteren Unternehmen.

MOOC-Anbieter

Um die ersten beiden Jahre Online-Studium mit Kiron zu ermöglichen, unterhalten wir Kooperationen mit etablierten Anbietern von MOOCs, wie beispielsweise dem Hasso Plattner Insitut, EdX oder iversity. Die Kurse dieser Anbieter werden von weltweit anerkannten Elite-Universitäten wie Harvard, Stanford, MIT oder Yale zur Verfügung gestellt. Nach Absprache mit den Anbietern übernehmen wir die freien Kurse und kombinieren diese zu Lernmodulen.

Partnerhochschulen

Um das dritte Jahr an der Partnerhochschule und somit einen akkreditierten Studienabschluss zu ermöglichen, wird von den Partnerhochschulen ein „Memorandum of Understanding“ unterzeichnet. Dieses beinhaltet (1) die generelle Vereinbarung über das Partner-Programm, (2) die Rechte und Pflichten von Kiron, (3) die Rechte und Pflichten der

Partnerhochschule, (4) die Dauer und Kündigungsfrist des „Memorandum of Understanding“ sowie (5) rechtliche Vereinbarungen.

1. Generelle Vereinbarung über das Double Degree Program

Kiron vereinbart mit ihren Partnerhochschulen die Öffnung von Studienplätzen für Geflüchtete im 3. akademischen Jahr bestimmter Studiengänge. Die generelle Vereinbarung über das Double Degree Program wird mit den jeweiligen Hochschulen verhandelt. An der Hochschule Heilbronn beispielsweise werden die Studienplätze für den B. A. International Business - Intercultural Studies (IBIS) angeboten. Kiron verpflichtet sich zur Gewährleistung eines zum Angebot der Partnerhochschule äquivalenten Grundstudiums im Umfang von 120 ECTS durch Online-Kurse. Werden diese Voraussetzungen (Inhalt, Workload, Credits) erfüllt, können die besten Studierenden von Kiron einen Studienplatz an der Partnerhochschule für das zuvor vereinbarte Double Degree Program erhalten. Die Partnerhochschulen verlangen darüber hinaus unterschiedliche sprachliche Qualifikationen für die Zulassung. Für ein Studium an der Hochschule Heilbronn müssen die Studierenden etwa bis zum 3. akademischen Jahr das Sprachniveau B1 für Deutsch und Englisch nachweisen. Dies gewährleistet Kiron über studienbegleitende sowie studienintegrierte Sprachkursangebote.

2. Rechte und Pflichten von Kiron

Kiron gewährleistet ein qualitativ hochwertiges Grundstudium, das die Standards der Partnerhochschulen erfüllt und einen positiven Äquivalenzvergleich möglich macht. Die Module, die Kiron im Rahmen von Blended-Learning-Konzepten und MOOCs erarbeitet, werden transparent gemacht und regelmäßig mit den Partnerhochschulen auf ihre inhaltliche Konzeption, ihre Studierbarkeit und die angestrebten Kompetenzen hin überprüft. Kiron kommuniziert die Zusammenarbeit nach außen und setzt sich für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Partnerschaft ein.

3. Rechte und Pflichten der Partnerhochschule

Die Partnerhochschule bietet Studierenden von Kiron die Möglichkeit zur Einschreibung in ein höheres Semester eines akkreditierten Studiengangs. Die Partnerhochschule erhebt außer administrativen Kosten keine weiteren Gebühren von Kiron. Sie sichert den Studierenden bei Erfüllung des Studienziels die Ausstellung eines Abschlusszeugnisses zu. Für die Bewerbung für das Double Degree Program gewährleistet die Partnerhochschule transparente Auswahlprozesse auf Grundlage von akademischer Leistung und Äquivalenzvereinbarungen. Hierfür sowie für eine konstruktive Zusammenarbeit und Weiterentwicklung der Partnerschaft benennt die Partnerhochschule einen zuständigen akademischen Koordinator als Ansprechpartner innerhalb der Hochschule.

4. Dauer und Kündigung des „Memorandum of Understanding“

Die Verträge erhalten ab dem Zeitpunkt der Unterzeichnung ihre Gültigkeit. Sie umfassen zunächst einen Zeitraum von sechs akademischen Semestern (beispielsweise WS 2015 - SS 2018) und können um weitere Semester verlängert werden. Bei Verletzung der vertraglichen Vereinbarungen kann ein Partner diese innerhalb von 15 Tagen für nichtig erklären.

5. Rechtliche Vereinbarungen

Beruhend Verletzungen der in diesem Memorandum festgelegten Aufgaben und Pflichten auf höherer Gewalt, können die Akteure hierfür nicht verantwortlich gemacht werden. Die beteiligten Partner müssen aber unverzüglich informiert werden, um gemeinsame Lösungswege suchen zu können. Kiron und die Partnerhochschulen unterlassen eine unsachgemäße oder nicht autorisierte Verwendung von Namen, Logos, Wappen oder anderen Insignien der jeweiligen Partner.

Diese Absichtserklärung liegt zum aktuellen Zeitpunkt von der Hochschule Heilbronn vor. Im Gespräch befinden wir uns darüber hinaus aktuell mit etwa 120 weiteren Hochschulen und Bildungseinrichtungen.

Partnersprachschulen

Auch die Vereinbarung mit der Sprachschule ist nach dem beschriebenen „Memorandum of Understanding“ aufgebaut. Hier verfügen wir aktuell über eine Kooperation mit dem Instituto Cultural Colombo Alemán (ICCA) der Leuphana Universität Lüneburg. Das ICCA ist ein etabliertes Sprachlernzentrum, das Onlinekonzepte zum Erlernen der deutschen Sprache gemeinsam mit der Leuphana Universität entwickelt hat. Das ICCA hat in Kooperation mit uns die Language School entwickelt und übernimmt die operative Bereitstellung dieser.

Weitere unterstützende Unternehmen

Neben dem akademischen Input für Kiron bauen wir auf die Unterstützung durch mehrere Kooperationsunternehmen. Die Zusammenarbeit ist hierbei je nach Unternehmen unterschiedlich und reicht von Sachmittelspenden über die Bereitstellung von Know-how bis hin zur Karriereförderung unserer Studierenden. Im Folgenden werden einige unserer wichtigsten Kooperationsunternehmen und ihre Dienstleistungen kurz aufgeführt:

1. Keepod und Telekom

Keepod bietet mit einem Computer-Stick den Flüchtlingen die Möglichkeit, ihren persönlichen Computer jederzeit mit sich tragen zu können. Die persönlichen Inhalte sind auf dem Stick gespeichert und können so an jedem verfügbaren Computer abgerufen werden. Keepod stellt hierfür gebrauchte Laptops bereit, die entweder über Spenden finanziert werden oder sehr günstig erworben werden können. Des Weiteren richtet Keepod gemeinsam mit uns und der Telekom dezentrale Lern-Hubs ein.

Diese sollen vor allem in den kritischen Zonen außerhalb Europas, wie dem Libanon oder Israel, aufgebaut werden.

2. Lengio

Es besteht eine Reihe von Kooperationen mit Start-Ups aus dem Educational Technology Sektor, die unser Programm durch die kostenlose Bereitstellung ihrer Dienstleistungen unterstützen. Ein wichtiges Beispiel ist hier Lengio, ein aus dem MIT ausgegründetes Start-Up, das interessenbasiertes Erlernen von Sprachen unterstützt. Die Technik ermöglicht Studierenden relevante Studienunterlagen hochzuladen, wobei es kaum Formatgrenzen gibt (PPT, Word, PDF etc.). Aus diesem Material generiert die Software einen Sprachkurs mit automatisiertem Prüfungssystem.

3. qLearning

Kiron hat den Anspruch, seinen Studierenden auch den Austausch untereinander zu ermöglichen, Beispielsweise soll es für Studierende möglich sein, sich gemeinsam auf Prüfungen vorzubereiten. Dies wird unter anderem ermöglicht durch die Unterstützung unseres Kooperationspartners qLearning, einer Plattform zur optimalen Klausurvorbereitung. Hier können sich unsere Studierenden mithilfe bestehender Lehrinhalte vorbereiten sowie selbst neue Inhalte erstellen und sie mit ihren Kommilitonen teilen.

4. Academy Cube

Da wir einen ganzheitlichen Ansatz zur Bildung und Förderung unserer Studierenden verfolgen, betreuen wir ebenfalls die Vermittlung der Absolventinnen und Absolventen auf den Arbeitsmarkt. Wertvolle Unterstützung erhalten wir hier von Academy Cube, einer Talent-Plattform entwickelt von führenden internationalen Unternehmen wie SAP und Cisco, die unsere Absolventen bei der Jobsuche unterstützt und sie mit zusätzlichen Weiterbildungsangeboten auf die speziellen Anforderungen attraktiver Arbeitgeber vorbereitet.

5. Steelcase

Auch während des Onlinestudiums möchten wir den Studierenden von Kiron Räumlichkeiten zum Studieren anbieten. Neben der

Nutzung von Bibliotheken, Arbeitsräumen und Computerpools einiger Partnerhochschulen kooperieren wir hierfür auch mit verschiedenen Unternehmen. Als internationaler Hersteller von Bürolösungen legt Steelcase einen besonderen Fokus auf die Förderung von Lernen durch ein entsprechendes räumliches Umfeld und gewährt unseren Studierenden Zugang zu seinen „Learning Spaces“ in Berlin und München.

6 Output – das Säulenmodell von Kiron

Die bereits aufgeführten personellen, infrastrukturellen und institutionellen Ressourcen ermöglichen Kiron schon in der Aufbauphase einen weitreichenden Output, der in einem Säulenmodell dargestellt werden kann. Kiron baut als Plattform auf wissenschaftlichen Konzepten des Blended Learning als erste Säule auf. Über eine auf große Studierendenzahlen ausgerichtete virtuelle Lernumgebung vermittelt Kiron den Studierenden Zugang zu MOOCs, weltweiten Kursangeboten, die durch Kooperationen kostenlos zur Verfügung gestellt werden können. Hierfür kann Kiron bereits jetzt eine sehr gute IT-Infrastruktur als zweite Säule zur Verfügung stellen. Begleitet wird das Studium der Geflüchteten durch ein Angebot an Sprachkursen und Übersetzungsservices, die bereits erfolgreich erprobt wurden. Von besonderer Bedeutung ist die vierte Säule von Kiron, die ein umfassendes Studienunterstützungsprogramm darstellt. Die fünfte Säule von Kiron entspricht der Finanzierung des Hochschulstudiums. Kiron bietet dieses kostenlos an und refinanziert sich über verschiedene Modelle wie einen umgekehrten Generationenvertrag.

6.1 Blended Learning – das Lehr-/Lernkonzept von Kiron

Kiron macht sich die aktuelle Forschung zu virtuellen Lernumgebungen und dem stetig wachsenden Markt an online-basierten Studienangeboten zunutze. Blended Learning kann dabei als ein Lehr-/Lernkonzept verstanden werden, das eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von Präsenzveranstaltungen und virtuellem Lernen auf der Basis neuer Informations- und Kommunikationsmedien vorsieht. In den ersten zwei Jahren können unsere Studierenden Kurse aus einem breiten Spektrum von MOOCs wählen. Jeder Kurs besteht aus mehreren Elementen, die teils mehr, teils weniger interaktiv aufgebaut sind. Wir haben Partnerschaften mit verschiedenen Anbietern dieser MOOCs abgeschlossen und können deren bestehenden Online-Kurse für unsere Studierenden verwenden, unter Berücksichtigung der neuesten E-Learning-Technologien modifizieren und zu kompetenzorientierten Lernmodulen zusammenfassen. Die Zertifikate der MOOCs erhalten die Studierenden kostenlos. Kiron entwickelt als Grundlage für das zweijährige Online-Studium ein Rahmen-Curriculum, das für alle MOOCs eine am tatsächlichen Workload orientierte Spiegelung in ECTS ermöglicht. Unsere Partnerhochschulen rechnen auf dieser Grundlage die Module der ersten beiden Studienjahre im Rahmen ihrer Hochschulautonomie an und ermöglichen den Studierenden den Einstieg in ein höheres Semester ihrer akkreditierten Studiengänge. Derzeit können wir den Studierenden ca. 400 Online-Kurse für die ersten beiden Studienjahre und den Zugang zu 5 akkreditierten Studiengängen im dritten Studienjahr anbieten.

Um das Blended-Learning-Konzept vom ersten Semester an als elementares Charakteristikum von Kiron zu etablieren, schaffen wir Räume der Begegnung an Partnerhochschulen, in Flüchtlingscamps und errichten verstärkt auch Lernhubs in den großen Transitländern. Dort erhalten die Studierenden unter der Begleitung ehrenamtlicher Tutoren die Möglichkeit, an Arbeitsgruppen, Feedbackrunden und themenorientierten Hilfestellungen teilzunehmen.

6.2 IT-Infrastruktur

Wir bauen derzeit unter <http://kiron.university> eine Internetplattform auf, die über die notwendigen Server-Kapazitäten für eine große Studierendenzahl verfügt. Darüber hinaus haben wir, wie bereits unter Kooperationen aufgelistet, mehrere IT-Dienstleister als Partner gewinnen können, um möglichst allen Studierenden Laptops, kostenlosen Speicherplatz in der Cloud und weltweit zugängliches und kostenloses Internet zur Verfügung zu stellen.

6.3 Sprache

Durch unsere Kooperation mit dem Instituto Cultural Colombo Alemán der Leuphana Universität Lüneburg und potentiellen weiteren Sprachschulen möchten wir allen Studierenden im Laufe ihres Studiums den Ausbau ihrer englischen Fremdsprachenkompetenzen auf wissenschaftlichem Niveau (C1)¹⁰ sowie den Erwerb der deutschen Sprache oder weiterer Sprachen auf fortgeschrittenem Niveau (B1) ermöglichen. Hierfür wurde bereits das Projekt „Virtuelles Klassenzimmer 2.0“ als Pilot in Lüneburg mit rund 100 Geflüchteten erfolgreich abgeschlossen. Eine Professionalisierung dieses Programms mit größeren Studierendenzahlen ist bereits in Planung.

6.4 Studienunterstützungsprogramm

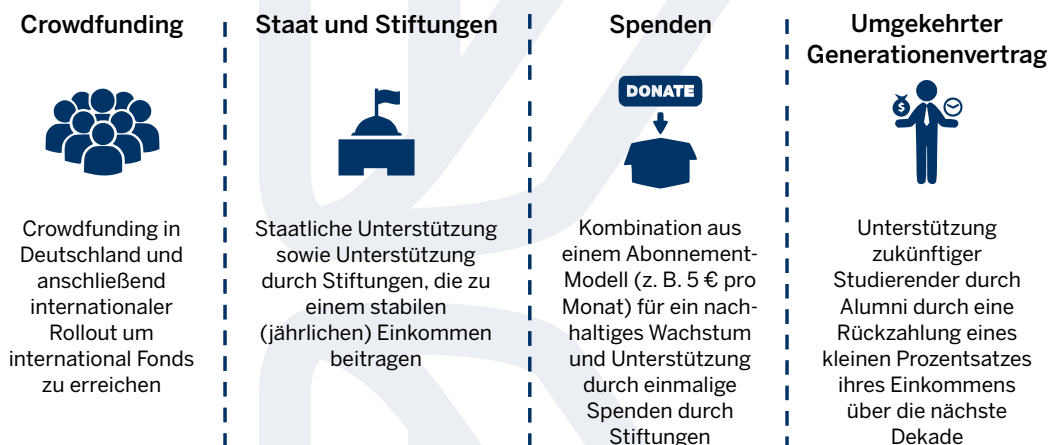
Den Kiron Studenten wird ein umfangreiches Studienunterstützungsprogramm zur Verfügung gestellt. Mögliche traumatische Erfahrungen vor oder während der Flucht, organisatorische Herausforderungen während des Studiums und die, trotz einer insgesamt erschwerten Ausgangssituation notwendige hohe intrinsische Motivation für ein Online-Studium, aber auch die parallel verlaufende Orientierung in einem neuen Land stellen für die Kiron Studenten große Hürden auf dem Weg zum Studienerfolg dar. Diesen wollen wir durch eine intensive Studienbegleitung begegnen und unsere Studierenden auf fachlicher, sozialer und psychologischer Ebene unterstützen.

¹⁰ Vgl. European Council (2001): Common European Framework of Reference for Languages.

Die Angebote reichen hierfür von einem Tutorenprogramm über eine Buddy-Vermittlung und Mentoring-Angebote bis hin zur professionellen psychosozialen Beratung.

6.5 Finanzierung

Das Studium ist für unsere Studierenden grundsätzlich kostenfrei, wie im Abschnitt 3.2 bereits aufgezeigt wurde. Dies möchten wir durch ein Freemium-Modell und ein Subscription Donation Modell über vier verschiedene Einnahmequellen ermöglichen.



6.6 Netzwerk Flüchtlingsorganisationen

Kooperationspartner aus dem Bereich der Flüchtlingshilfe leisten einen wichtigen Beitrag in der Informationsvermittlung an neue Studieninteressierte. Um auch Studierende in den Transitländern zu erreichen, etablieren wir daher Partnerschaften mit Organisationen, die vor Ort agieren, wie beispielsweise Brot für die Welt im Libanon und Jordanien sowie dem weltweit im Flüchtlingsschutz aktiven UNHCR. Die Betreuung der Studierenden in Transitländern soll durch den Aufbau von „LearnHubs“ unterstützt werden, um Räumlichkeiten zu schaffen, in denen Studierende über den Zugang zu Computern sowie zum Online-Kursangebot verfügen.

Darüber hinaus wird über ein breites Netzwerk an lokalen Initiativen eine zusätzliche Betreuung der Studierenden ermöglicht. Kooperationen bestehen zu lokalen Angeboten, unter anderem in den Bereichen Ausbildungsberatung (bridge - Berliner Netzwerk für Bleiberecht, Carriera), psychosoziale Beratung und Kultur/Studentenleben. Neben dem Bildungsangebot wird somit durch eine Vernetzung in bestehende, lokale Strukturen die Integration der Studierenden weiter gefördert.

7 Outcome – der „Kiron-Loop“

Die unmittelbaren Wirkungen des Angebots von Kiron lassen sich in einem prozessorientierten Kreislauf sehr gut verdeutlichen. Der erste Indikator für Outcomes ist die erfolgreiche Registrierung einer möglichst großen Anzahl von Geflüchteten bei Kiron. Diese durchlaufen dann ein zweijähriges virtuelles Studium mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen. Anhand der Teilnehmerzahlen der MOOCs können wir messen, wie viele Geflüchtete tatsächlich die Möglichkeit zum Online-Studium über die gesamte Dauer von zwei akademischen Jahren wahrnehmen.¹¹ Ein weiterer Outcome ist dann die erfolgreiche Ableistung von ausreichend virtuellen ECTS, um im dritten akademischen Jahr in einen Präsenzstudiengang eingeschrieben werden zu können. Die Zahlen derjenigen Studierenden, die dieses Ziel erreichen, stellen einen mittelfristigen Outcome dar. Nach dem bestandenen dritten akademischen Jahr erhalten die Studierenden einen akkreditierten Studienabschluss von unserer Partnerhochschule und ein Zertifikat von Kiron.

¹¹ Wichtig ist dabei die bewusste Wahl der Bezeichnung „akademisches Jahr“: Da viele Studierende in dieser Zeit neben den Inhalten des Studiums mit vielen weiteren Herausforderungen konfrontiert sind, entspricht ein akademisches Jahr nicht in allen Fällen 12 Monaten, sondern kann auch darüber hinausgehen.

Mit dem auf dem deutschen Arbeitsmarkt anerkannten Abschluss können sich die Studierenden bewerben oder unter entsprechenden Rahmenbedingungen in ihr Heimatland zurückkehren. Durch die Selbstverpflichtung, einen Anteil eigener Einkünfte im Rahmen eines umgekehrten Generationenvertrags zurückzuzahlen, schließt sich der Kreis und ermöglicht die Refinanzierung von Kiron.

7.1 Anmeldung bei Kiron und erste Schritte

Geflüchtete können sich bei Kiron einschreiben, wenn sie einen Flüchtlingsstatus nachweisen. Dieser Nachweis kann durch eine Registrierung über UNHCR oder über eine staatliche Behörde erbracht werden. Die Geflüchteten können sich daraufhin auf unserer Plattform anmelden. Dort haben sie dann Zugang zu unseren unterstützenden Dienstleistungen: Der Online-Plattform, den Partnersprachschulen, die Studienberatung kiron emPower, Informationen zu Hardware-, Software- und Internetzugang und eine Übersicht über Orte der Begegnung.

7.2 Erstes akademisches Jahr

Im ersten akademischen Jahr besuchen die Studierenden das „Studium Generale“. Dieses stellt durch die Studiengangsordnung sicher, dass die Studierenden sowohl einen Schwerpunkt in ihrem Interessensbereich bilden können, als auch gleichzeitig Grundlagen durch eine Mindestkurszahl in fünf Bereichen erhalten: Naturwissenschaften, Ethik und Kultur, Geisteswissenschaften, Wirtschaft und Management sowie Gesundheit und Medizin. Die Studierenden können aus mehreren Hundert Kursen einen Stundenplan mit 10 Fächern zusammenstellen, die etwa 14 Wochen studiert werden. Innerhalb eines Jahres werden so etwa 30 Kurse besucht und 60 Credit Points nach dem Europäischen Credit Point Transfer System erworben.

Es wird Wert auf eine breite Allgemeinbildung auf Bachelor-Einstiegsniveau gelegt. Daneben können Online-Sprachkurse, etwa in Kooperation mit dem ICCA-Sprachinstitut aus Lüneburg, absolviert

werden. In diesem Jahr ist außerdem vorgesehen, dass die Studierenden beginnen, an der Erlangung offizieller Dokumente zum Nachweis ihrer Hochschulreife zu arbeiten.

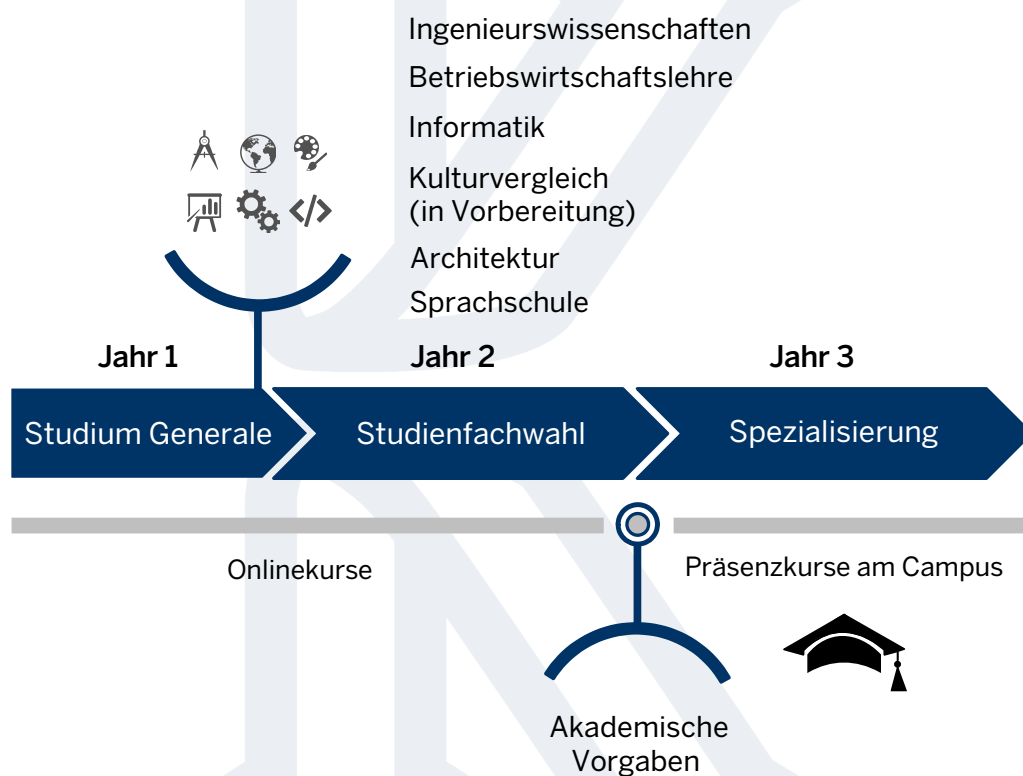
7.3 Zweites akademisches Jahr

Im zweiten akademischen Jahr haben die Studierenden die Möglichkeit, Online-Kurse zu belegen, die auf das Wunschstudienfach bei einer der Partnerhochschulen vorbereiten. Die Kurse sind in Lernmodulen zusammengefasst und können so zusammengestellt werden, dass sie die fachlichen Anforderungen der Partnerhochschulen erfüllen. In diesem Jahr spezialisieren sich die Studierenden auf eines der Studienfächer Wirtschaft, Ingenieurwesen, Computer-Technologie, Kulturvergleich und Architektur. Auch hier werden 60 Credit Points erworben, also innerhalb eines Jahres 30 Kurse besucht.

Die Studiengangsordnungen stellen hierbei wiederum sicher, dass die notwendigen Grundlagen erarbeitet werden und eine Schwerpunktsetzung möglich ist. Im Fach Wirtschaft werden so Kompetenzen in den Bereichen Mathematik, Finanzwesen/Buchhaltung, Wirtschaft, Ökonomie und Management erworben. Im Ingenieurwesen sind es die Fächer Mathe/Physik, Mechanik/Dynamik, Materialwissenschaften, Energiewirtschaft sowie Signal-/System-Theorie. Bei Computertechnologie sind die Kompetenzfelder Programm-Entwicklung, Mathematik, Datenverwaltung, Internet-/App-Technologie und Anwendungen. Bei Kulturvergleich werden Grundlagen in Geschichte/Politik/Geographie vertieft, sowie Kompetenzen in den Bereichen Individualentwicklung, Kommunikation, Regionalkulturen und internationale Beziehungen erworben. Im Studiengang Architektur werden Grundlagen in den Bereichen Architekturwissen, Mathematik und Finanzen, Design, Konstruktion und Gebäude sowie Städtebau gelegt.

7.4 Drittes akademisches Jahr

Die Studierenden sind im dritten Studienjahr an einer der Partnerhochschulen eingeschrieben. Dort belegen sie Präsenz-Kurse, die für den Abschluss ihres Studienfachs nötig sind und schreiben eine Bachelorarbeit. Nach erfolgreichem Bestehen der Kurse und der Abschlussarbeit schließen die Studierenden ihr Studium mit einem anerkannten (akkreditierten) Abschluss ab.



Nach erfolgreichem Bestehen der Kurse und der Abschlussarbeit schließen die Studierenden ihr Studium mit einem anerkannten (akkreditierten) Abschluss ab.

7.5 Job in einem Unternehmen oder Rückkehr ins Heimatland

Schon im Laufe des Studiums ermöglichen unsere Partnerunternehmen wie Rocket Internet den Studierenden Praktika oder, je nach Vorerfahrung, verschiedene Tätigkeiten als Werkstudenten. Im Anschluss an das Studium sollen Einstiegsmöglichkeiten für die Studienabgänger in den Partnerunternehmen geschaffen werden. Die Studierenden von Kiron stellen durch ihren mehrsprachigen und multikulturellen Hintergrund, ihre hohe Motivation sowie ihre fundierte Ausbildung – auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels – High Potentials für Arbeitsmärkte der Zukunft dar.

7.6 Umgekehrter Generationenvertrag

Ein wichtiger Bestandteil des Kiron-Loops ist der umgekehrte Generationenvertrag, der ein nachhaltiges Businessmodell schaffen soll. Dieser ist nach dem Beispiel der Chancen eG der Universität Witten/Herdecke entstanden. Die Absolventen werden dazu angehalten, 5 Prozent ihres Jahresgehalts ab einem Einkommen von 25.000 Euro/Jahr an Kiron abzugeben, um den nächsten Generationen ein Studium zu ermöglichen. Bisherige Erfahrungen von Hochschulen mit diesem Modell lassen eine tatsächliche Zahlung von etwa 10 Prozent der Studierenden erwarten.

8 Impact – Zugang zu Bildung bewirkt langfristige Integration

„Education is the most powerful weapon which you can use to change the world.“¹²

Sozialstrukturanalysen bieten die Grundlage für den langfristigen gesellschaftlichen Impact, den das Angebot von Kiron anstoßen kann. Während Deutschland mit dem demografischen Wandel konfrontiert ist, werden Ausländer und unter ihnen ganz besonders Geflüchtete und Asylbewerber oft nur unzureichend in unsere Gesellschaft und das Bildungssystem integriert.¹³ Deutschland befindet sich vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und dem mit letzterem einhergehenden ökonomischen Impetus auf dem Weg zum modernen Einwanderungsland. Politische Akteure und andere gesellschaftliche Systeme schaffen es jedoch nicht schnell genug, ihre Strukturen aktuellen Dynamiken anzupassen. Kiron wird tausenden Menschen mit einem sehr guten Bildungshintergrund einen schnellen Zugang zur Hochschulbildung ermöglichen und dabei sowohl eine Auswirkung auf die gesellschaftliche Wahrnehmung sowie Akzeptanz der großen Potentiale haben, die Geflüchtete nach Deutschland bringen als auch einen wichtigen Beitrag zur besseren Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt mit seinen oft hohen Qualifikationsanforderungen leisten.

Bildung bedeutet Selbstbestimmung, ermöglicht Integration und trägt zum Austausch auf Augenhöhe mit anderen Mitgliedern der Gesellschaft bei. Investitionen in Bildung sind stets ein Positivsummenspiel für alle beteiligten Akteure; für Studierende ebenso wie für die Gesellschaft. Wer Asylbewerbern und Geduldeten den Zugang zur Hochschule verwehrt, nimmt ihnen eine ungemein wirkungsvolle Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung und zur gesellschaftlichen Integration.

¹² Nelson Rolihlahla Mandela: Lighting your way to a better future. Rede zu Beginn des Mindset Network, 16. Juli 2003.

¹³ Vgl. Geißler (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands.

The timeline illustrates the progression of the Social Impact Lab and SAP incubator partnership from January to July. Key milestones include the partnership with EdX (March), the first Double-Degree partnership with Lüneburg (April), the opening of the Berlin office (May), and the partnership with Facebook (July). The timeline also highlights the evaluation of the first semester, the opening of the program for more than 10,000 students in the second semester, and the current status of the program, which is supported by the SAP Incubator and has a capacity for 10,000 students.

Month	Key Event / Milestone
Januar	1200 aktive Studierende mit einer Abschlussquote von 60% pro Semester
Februar	für 20 Festangestellte und 10 Ehrenamtliche Büro
März	Partnerschaft mit EdX 350 MOOCs
April	Erste Double-Degree Partnerschaft mit Lüneburg Abschlüsse in 5 Fächern
Mai	Büro in Berlin über das Incubator Programm Social Impact Lab und SAP
Juni	15.000 Bewerbungen 34% monatliche Wachstumsrate
Juli	Partnerschaft mit Facebook internet.org

Evaluation
des ersten Semesters und Öffnung des Angebots für mehr als 10.000 Studierende im 2. Semester

Unterstützt durch SAP Incubator
15 Partnerhochschulen
6 Abschlüsse
Kapazität für 10.000 Studierende

aktueller Stand

des Kursangebots von Kiron für >1000 Studierende am 15.10.

z. B. Student Support Programm, Ambassador Programm, Soziale Innovationen

September

Fundraising durch Stiftungen und Stipendien

Crowdfunding

Fundingsschwelle 120.000 € erreicht in 13 Tagen

Fundingziel 1.200.000 €

Oktober

Büro in London und Istanbul finanziert durch Investoren

November

20 Double Degree-Programm-Partnerschaften mit Hochschulen in Deutschland, UK, Frankreich und Türkei

Dezember

Wachstum Entwicklungsländer und Angebote in Spanisch, Französisch und Arabisch 700 MOOCs

Offizielle Eröffnung

unserer Sprachkurse

Um diese Ziele erreichen zu können, benötigt Kiron weitere Unterstützung. In unserer Crowdfundingkampagne auf startnext konnten wir innerhalb von 13 Tagen unsere Funding-Schwelle von 120.000 Euro erreichen und können somit 100 Studierenden ein Studium ermöglichen. Um die Zahl der Studierenden zu erhöhen und unsere weiteren Meilensteine erreichen zu können, bauen wir auf die vereinten Kräfte unserer Freiwilligen, Kooperationsunternehmen und Partnerhochschulen.

 www.kiron.university
 info@kiron.university
 [/KironUniversity](https://www.facebook.com/KironUniversity)
 [/KironUniversity](https://twitter.com/KironUniversity)